

Gegenstimmen oder Kronzeugen? Vier Jahrzehnte (ostdeutsche) Literatur und Kultur im geteilten Deutschland

Vorlesung PD Dr. Birgit Dahlke

18. April bis 22. Juli 2017 freitags 10-12 Uhr, HS 1.101 DOR 24

Vier Jahrzehnte der Teilung verliehen Kultur und Literatur nicht nur im Osten Deutschlands einen überdeterminierten Status. Texte, Theaterstücke und Filme gerieten im Osten wie im Westen wieder und wieder in Gefahr, weniger ästhetisch als vielmehr politisch rezipiert zu werden. In der Vorlesung werden in der SBZ/ DDR entstandene literarische und filmische Werke vorgestellt und in den Kontext zeitgenössischer literarischer und kulturpolitischer Debatten eingeordnet. Dabei wird sich herausstellen, dass die Mauer durchlässiger war als Literaturgeschichten bislang zeigen konnten.

Prosa von Anna Seghers, Willi Bredel, Elfriede Brüning, Johannes Bobrowski, Hedda Zinner, Erik Neutsch, Jurek Becker, Brigitte Reimann, Christa Wolf, Erwin Strittmatter, Franz Fühmann, Stephan Hermlin, Werner Bräunig, Günter de Bruyn, Irmtraud Morgner, Uwe Johnson, Stefan Heym, Maxie Wander, Helga Königsdorf, Angela Krauß, Gert Neumann; Gabriele Stötzer; Lyrik von Erich Arendt, Inge Müller, Günter Kunert, Sarah Kirsch, Christa Reinig, Karl Mickel, Wolfgang Hilbig, Thomas Brasch, Bert Papenfuß, Uwe Kolbe, Steffen Mensching, Hans-Eckhardt Wenzel, Jan Faktor, Stefan Döring, Barbara Köhler, Kerstin Hensel; Lyrik und Dramatik von Bertolt Brecht, Heiner Müller, Peter Hacks, Volker Braun, Christoph Hein, Ulrich Plenzdorf; Spiel- und Dokumentarfilme von Konrad Wolf, Frank Beyer, Heiner Carow, Iris Gusner, Jürgen Böttcher, Volker Koepp, Wolfgang Kohlhase, Hermann Zschoche, Winfried Junge, Gitta Nickel, Helke Misselwitz, Thomas Heise, Petra Tschörtner.